

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 8 (1952)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

36. Jahrgang der „Mitteilungen“

Augustmonat 1952

8. Jahrg. Nr. 8

Die Schweiz und das neue Deutschland

Erfahrungen von Vortragsreisen

Gekürzter Vortrag von Fritz Brunner, Sekundarlehrer, gehalten an der Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Sprachvereins vom 30. März 1952 im Zunfthaus „Zur Waag“ in Zürich

In meiner Betrachtung handelt es sich darum, aus dem großen Kreis persönlicher Erfahrungen die gültigsten auszuwählen. Bei meinem Beruf liegt es nahe, vor allem das Gebiet der Erziehung und Bildung im neuen Deutschland zu betrachten. Durch das grenzenlose Versagen der Erziehung in Schule und Elternhaus hat ja dieses hochgebildete Volk der Welt Rätsel aufgegeben, die noch lange nicht gelöst sind.

Die erste kulturelle Unternehmung dem vom Krieg zerschlagenen Deutschland gegenüber geschah im Rahmen einer Hilfe durch unsere Schulen. Auf Anregung des Schulamtmanns von Winterthur arbeitete ich vom Pestalozzianum aus den Plan einer Herstellung von Spielsachen für die notleidenden Kinder in den Kriegsländern aus. „Spielzeug aus Kinderhand — Freude von Land zu Land“ nannte ich unser Unternehmen. Nach den Werkplänen des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform und den Anweisungen für die Herstellung von Puppen, Stofftieren u. a. wurden in den Kantonen Zürich, Baselland und in der Stadt Luzern über 15000 Spielsachen im Schulunterricht hergestellt und vom Pestalozzianum aus in vier Mammutwagen des Internationalen Roten Kreuzes nach Genf zur Verteilung im Ausland verschickt. Das Hilfswerk mußte mancherlei Widerstände überwinden.